Mittwoch, den 27. April d. 35., Borm. 11 Uhr,

im Rathhause an ben Benigstnehmenben öffentlich verfteigert. Emmendingen, ben 25. April 1898, Bürgermeisteramt.

Steinlieferung zum Rheinbau.

Die Gr. Mheinbau-Inspettion Freiburg vergibt mit 4möchentlicher Zuschlagsfrift die Lieferung von ca. 3900 cbm Bruch- wirb. fteinen zum Rheinbau auf die Lagerplage und Uferbauten des Begirts in öffentlicher Berhandlung.

Angebote mit der Loosnummer und ber Aufichrift "Stein- zweislöchiges Wohnhaus lieferung" verfeben find portofrei und verschloffen bis

Dienstag, den 10. Mai d. 3.,

Nachwittags 6 Ufr auf bem Geschäftszimmer ber Gr. Rheinbau-Inspektion (Thurnseeftrafe 38) einzureichen. Die Berhandlung zur Eröffnung der An- ar 67 qm Wiesen auf gebote findet für die Loofe bis einschließlich Reuenburg

Mittwoch, den 11. Mai 1898, Form. halb 9 Alfr. im Brudbienftgebaude bei Neuenburg, fur bie übrigen Loofe am gleichen Tage, Mittags 12 Uhr, im Geschäftszimmer bes Damm- 66 qm Mder in ber Romeifters in Breifach ftatt. Maggebend für die Bergebung ift die manei, neben Chr. Spori, Berordnung vom 2. Juni 1890 "bas öffentliche Berbingungsmefen betr.". Die naheren Bedingungen tonnen auf bem Geschaftszimmer ber Gr. Rheinbau-Inspettion, wie bei ben Dammeiftern eingefeben 88 gm Uder im Breiten-

Ergebniß

der Ziehung des Musikvereins Malterdingen am 23. April 1898,

			_		
Loos Nr.	Gewinn Nr.	Loos Nr.	Gewinn Nr.	. Loos Nr.	Gewinn Dr
56	34	758	35	1216	42
119	47	862	14	1223	11
192	37	869	39	1253	19
287	6	870	36	1300	15
301	26	875	21	1365	7
307	16	918	48	1378	20
403	13	921	38	1473	1
410	27	924	3	Wagen	Sauptireffe
444	17	953	52	1593	50
468	18	956	8	1602	54
488	25	1012	51	1648	24
491	10	1050	5	1654	53
529	45	1122	41	1826	4
600	29	1129	32	1934	44
641	22	1132	40	1939	23
658	43	1149	9	1976	2
676	12	1163	46		
694	55	1208	33		406

Geminne find bis 30. April in Empfang ju nehmen gegen Rudgabe des Loofes.

Der Vorstand



Johann bring' die Schuhe ber, Aber rafch, es eilet fehr! Bu Befehl, Berr Lieutenant, Schuhe fteben an ber Band! Richtig Johann, recht haft Du, Bielt die Dinger für Ladiduh'! Diefes macht, Berr Lieutenant, Gentner's Wichse allbefaunt, Gibt bem Schuhmerk höchsten Blang,

Balt dasfelbe weich und gang! Man achte auf den Raminfeger und bie Firma des Fabritanten

Karl Gentner in Göppingen, Schutzmarke. de-n die rothen Dosen sind von vielen Fabriten 4069 nachgemacht worben.

Bu haben in Emmenbingen in ben meiften Gefcaften, in Malterbingeen bei A. Malter.

Weiche Filz-Hüte

Anerkannt bestes Jabrikat zu niedersten Breisen. G. H. Hold, Lager der Hutfabrik Kehl, Freiburg, Friedrichstrasse 7.

Bum Schulbeginn!

Manger, Beidreibung vom Amisbezirt Emmendingen für ben Coulgebrauch

Budhandlung der Drude- u. Berlagsgefellicaft vorm. Bolter, Emmer dingen.

Steigerungs= Unfündigung.

Die Erben ber Rarl Bilhelm Sattler Raminfegermeifters Wime. in Emmenbingen laffen ber Erbtheilung wegen nachbenannte Liegen-1008 ichaften der Erbmasse am

Breitag, den 6. Mai d. 3. Vormittags 10 Uhr, im Rathhause babier öffentlich ju Gigenthum verfteigern, wobei ber endgiltige Bufchlag erfolgt, menn ber Unichlag ober nicht geboter

Gemarkung Emmendingen. 1. Lab. Nr. 266. Ein mit Bugehörben in ber Rarl - Friedrich = Strafe neben Solzhandler

Bum bleibenden Gedächtnisse an den 70. Geburtstag und die 40jahrige Regierung Seiner Königlichen Hocheit des Großherzogs haben Sexauer, Socittemfelben Unternehmer aus den Berufetreifen der Induftrie, bes 2. Lab. Nr. 752, 50 Handels und der Schiffiahrt in bankbarer Liebe und Berehrung als Jubilaumsspende bie Summe von 330000 Mark bargebracht, um den Bleichematten neben Arbeitern und Angestellten, welche in Betrieben bes Groß- und Klein- gewerbes, bes Sandels und der Schifffahrt beschäftigt find, sowie andern, Mathilde Conntag, gefch. 2200 M. 3. Lyb. Nr. 802. 9 ar

in verwandter Stellung befindlichen, wenigbemittelten Berfonen, wenn fie von fdwerer Krantheit befallen worden find, nach ihrer Entlaffung aus ber Beilbehandlung bis zu ihrer vollständigen Wiederherstellung eine gedeihliche Furforge zuzumenben, um fie burch folche bor Be-4. Lgb. Nr. 816. 7 ar fährdung ihrer Arbeitstraft zu ichuten, welcher fie durch mangelhafte

Bflege im eigenen Saushalte ober gu fruhe Wieberaufnahme bes geweg neben Chriftine Bogel wohnten Erwerbs sehr leicht ausgesetzt find. Dieser ber Milberung unverschuldeten Unglücks, sowie ber För-5. Lgb. Nr. 1142. 17 berung fozialen Friedens bienende 3med foll insbesondere auch burch ar 41 qm Ader, Reben Aufnahme in Genefungsheimen zu erreichen gefucht werben, beren guund Rain im Rurgarin nachst zwei mit je eima 40 Betten in ber obern und ber untern

neben Otto Stud Erben, 6. Lgb. Nr. 1171. 22 ar 95 gm Uder beim 1. Biegelhof neben Glife

gefch. 1200 M. Schwörer, Gemarkung Theningen. 7. Lgb. Nr. 4026. 9 ar 50 gm Wiefen im Weilerhof neben Rath. Reliionsfond, gesch. 8. Lgb. Nr. 4038. 39 500 M er ar 15 qm Wiesen im Beilerhof neben dem-

Soffnung berechtigt, baß berfelbe opferwilliges Entgegentommen finden gesch. 1900 M. 9. Lbg. Nr. 4062. 19 ar 98 qm Biefen im Saberader, neben Bern=

hard Rombach, gesch. 1000 M Emmenbingen, 25. April 1898. Großh. Notar Milnzer.

Waschen u. Bügeln wird angenommen bon

Frau Brunner,

wohnhaft bei Rutscher Troft.

fammer in Karlsruhe. Imbach A., Fabrifant in Arlen, Vertreter nach Freiburg, für eine kleine der Handelskammer in Konstanz. Lanz H.. Kommerzienrath in Familie bei hobem Bohn gesucht. Mannheim, Bertreter ber Sandelstammer bafeloft. Meg J., Rommer-Naheres in der Geschaftsftelle zienrath in Freiburg, Bertreter ber Sandelstammer baselbft. Ruh 21. bs. Bl.

Gerstenstroh

gu verkaufer Wild, Theningen.

Ausverkaut

wegen Weggug. Sammtliche Waaren, bestehend

Stroffüten für Frauen und Rinder, Jedern, Blumen, Bander, Spiten etc. Ferner alle Arten

Waschtoffe ju Schurzen, Bloufen u. Rleibern, Semdenfloffe am Stud und

Mousseline. Befte ju und unter Fabrifpreifen. fpeifen und Gemufe mit Palmin Raturell-Tapeten von 10 Bf. an Sochachtungevollft febr gufrieden fein. Emilie Strauf, Sochburgerftraße 280. bei Emmendingen, 23. April 1898.

Ein möblirtes

Bad Kirnhalden Hountai, den 1. Mai,

Tanzbelustigung.

Frau Amalie Zipfel, Dentistin.

Runftl. Bahne, Blomben, immerglofe Bahnoperationen.

Deutsch-Amerikan. Soltem.

Sprechzeit: Täglich 9-12 und 2-5 Uhr.

Freiburg, 48 Kaiserstrasse 48.

Aufruf.

Da jedoch zur Losung solch umfassender Aufgabe das nach Er-richtung biefer heime noch verbleibende Restkapital zu beren erfolg-

reichem Betriebe nicht hinreicht, fo murbe gur Beschaffung ber biergu

erforderlichen weitern Mittel und um im gangen Cande thatige Mit-

arbeiter an unferm Werte ju gewinnen, mit Genehmigung Seiner

Roniglichen Scheit des Großherzogs ein Berein "Genefungs =

fürforge" mit dem Gige in Rarleruhe gebiltet, beffen Mitglied.

ichaft an bie Leistung eines Jahresbeitrags von mindeftens 5 Mark

wir dem in andern deutschen Bandern in umfaffender Beise gegebenen

Borbilbe in unferem Sande folgen, glauben wir und gu ber ficheren

werde, und richten wir nun an die weitesten Rreise des Landes die

bringende Bitte, bem Berein beitreten und badurch in reichem Maage

Familien bor der ihnen burch verminderte Arbeitstraft ihrer Ernahrer

werden von allen Sandelstammern fowie Den Unterzeichneten ent-

Der Landesausschuß des Bereins Genesungefürforge

(Großherzog-Friedrich Jubilaumsfpende).

in Lörrach, Bertreter der Handelstammer in Schopscheim. Fuchs L.,

Fabritant in Beibelberg, Bertreter der Sandelstammer bajelbft.

Bulich P., Rommerzienrath in Pforzheim, Bertreter ber bortigen

Banbelstammer. Saas 2., Rommerzienrath in Mannheim.

Saas B., Fabrifant, Bertreter der Bandeletammer in Billingen.

Bummel Fr., Generalbirektor in Ettlingen, Bertreter der Sandels-

(Stadtrath), Fabritant in Rarlsruhe, Bertreter der Sandelstammer

dahier. Dr. Schenkel, Geheimerath und Ministerialbirettor dahier.

Schneiber R. A., Beh. Rommerzienrath babier. Stoffer G. v,

Geheimerath und Direttor des Verwaltungshofs dahier. Stoffer D.

Rommergienrath in Labr, Bertreter der Sandeletammer bafelbft

Dr. Wenl C., Fabrifant in Mannheim, Bertreter Der Sanbeles

Clauf B., Fabritant in Offenburg. Egle Bili., Profarift

Beitrittserklarungen mit Buficherung entsprechenden Jahresbeitrags

Rach Entstehung und 3mid bes Bereins, mit beffen Dusführung

Bantesgegend einzurichten beabsichtigt ift.

brobenden Rothlage fduten zu wollen.

Rarlsruhe, den 14. April 1898.

geknüpft ift.

tammer bafelbit.

ausbezahlung

Ruche ift

Limburger Kase

gu Mt. 22 .- per Bentner ver-

Al. Güldenftein.

Solgfirchen (Oberbayern).

Das beste Speisefett für jebe

Palmin.

Machen Sie einen Berfuch mit

Guit. Stehle

in Theningen.

Brattartoffeln mit Palmin, ober

Ruchen mit Palmin, ebenfo Fleifch-

fendet in Riften von 70 bis 100 Bfund gegen Nachnahme oder Bor- an einen ruhigen Geren ift fofort ju bermiethen. Bo fagt die Geichafteft. b. Bl. Ein gut möbliertes

Bimmer auf 1. Mai zu vermiethen. 4062

Zapeten!

Bu erfragen in ber Gefchäftsit.

Um geneigten Buspruch bittet und fie werden mit dem Resultat Gold-Tapeten " 20 " " 8903 in den schönsten und neuesten Das Pfund ju 65 Pfg. ju haben Minftern. Mufterfarten überallhin franto. Gebr. Ziegler in Lüneburg.

Emmendingen, Donnerstag, 28. April 1898.

32. Jahrgang.

hochterger Bote.

Tagblatt und Verkündigungsblatt

für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

.Ilustriertes Unterhaltungsblatt"u. "Praftische Mitteilungen für Sandel und Gewerbe, Saus- und Landwirtichaft'

Erscheint täglich, mit Ausnahme ber Conn- und Feiertage. Poftzeitungelifte 3416. - Fernfprechanichluß 3.

Bezugepreis mit allen Beilagen beträgt frei ins Saus gebracht vierteljährlich nur Mt. 1.50. — Anzeigen: die einspaltige Garmondzeile oder beren Raum

Bestellungen To

"Hochberger Boten"

für die Monate Mai und Juni werden von allen Boftanftalten, Landbriefträgern, unferen Agenten und Trägern fowie in ber Gefchäftsftelle entgegengenommen.

🛆 Wie "Uncle Sam" Schiffe bante. Es war noch in ben schönen Zeiten, wo Uluffes Grant Brafident ber Bereinigten Staaten von Nord-Amerita mar. Der energische General, welcher in bem blutigen Bürgerfriege der fechziger Sahre den Bider= ftand ber rebellischen Sübstaaten endaultig gebrochen hatte, mar wie weiches Wachs in ben Fingern ber Barteimanner, die ihn jum Brafibenten gemacht hatten.

Und diefe Barteimanner maren ohne ihres Gleichen porher und nachher dort drüben, mas doch viel besagen will. Bas an einträglichen Aemtern, an gewinnreichen Staatsaufträgen ju vergeben mar, das floß den großen Barteiraubthieren und ihrem heißhungrigen Troß gu, und mar ein Geschäft nicht gewinnreich, fo verftand ber "smarte"Entrepreneur, es dazu zu machen. Illuffes Grant aber brudte beide Augen gu, er brauchte diefe Leute mit ihrem Unhang, um wieder Brafident zu merden.

In biefen Beiten tam man auch auf ben Bedanten, einige neue Kriegsschiffe zu bauen. Die Fahrzeuge, welche im Burgerfriege verwendet worden maren, maren fehr herabgekommen, das Geld für die Unterhaltung mar jum ftarten Theil auch feine eigenen Wege gegangen. Und ein großer Staat, wie die nordamerikanische Union es war, mußte doch wenigstens ein paar Schiffe haben, die fich bei Reprafentationszwecken feben laffen fonnten.

Befagt, gethan! Naturlich wollten die herrschenden Manner, refp. beren geschäftseifrige Freunde bei dem Schiffsbau auch ihren Berdienst haben, und wer von ihnen daher Luft und Berftandniß fur den Beruf eines Schiffsbauers zu haben glaubte - mit ihren Millionen in der Tasche glaubten sie das natürlich alle, verlangte eine "Lieferung". Darunter war auch ein großer Unternehmer in Holz. Nun kann man ja ein fehr tüchtiger Fachmann in Holz sein, aber die Konstruktion eines Panzerschiffes hat eigentlich nicht viel mit Holz zu thun. Indessen der "Mann in Holz" war eine Parteigröße, folglich erhielt er den Banger zugeschlagen.

wohl die Lieferungsgelder - ratenweise gablbar, mit | neues Schiff.

biederem Dankeevertrauen einfackte, im llebrigen aber bachte: Kommt Beit, kommt Rath! Der Bau des ift die Thatsache von Interesse, daß im Reichstagsmahlichonen Bangerschiffes blieb ein ebenso schöner Gedanke, mas freilich tropbem einzelne Zeitungen ju ichwungvollen Bau-Berichten veranlagte. Woraus erfichtlich, daß die Phantafie der betr. Reporter entweder fehr reich ober ihr Geldbeutel fehr weit mar.

gnugt in feinem Kontor, denn es war wieder eine verständlich. Seine Aufstellung und fein möglicherweise Staatsrate fällig, als er mit diefer eine Mittheilung erhielt, die fein Geficht bedenklich in die Lange gog Das Kriegsschiff murbe wirklich gebraucht für einen feierlichen Aft und mußte daher jum aufgegebenen Lieferungstermine unter allen Umftanden fertig fein. Der Holzmann läutete Sturm, Joe Smith, fein Bertranter, erschien, ein Pankee, noch geriebener, wie sein | bort ber bisherige Abgeordnete Rrupp nicht wieder gegeriebener Berr.

Auch Joe's Gesicht ward lang, es ward recht lang fogar. Die beiden Ghrenmänner waren perplex. "Godbam Ich hab's!" fchrie Joe. Und dann erzählte er.

In irgend einem verschwiegenen Bafen, mo fie Bolg in großen Mengen bezogen, lag ein machtiger alter Schiffskaften; wenn man ben etwas mobernifirte, mit Bangerblatten übergog, mit Urmirung berfah, es brauchte ia nicht Maes fo bie Rummer Gins zu fein, und mer wurde benn auch fo genau nachfeben, bann mar bie Lieferung nicht blos gur rechten Beit bereit, man hatte auch ein fo billiges Schiff, bag man tuchtig verbiente.

Joe's Pringipal machte einen Luftiprung por Freude, der ichlaue Rathgeber hoppfte felbft mit, und ber Schiffsbau marb in Argriff genommen. Und ein Meifterwert mard's, benn als fpater ber Berr 3 vil-Marineminister aus Bafbington ben neuen Bestandtheil feiner Flotte befah, fand er nichts auszusegen.

Das neue Schiff biente feinem vorbestimmten 3med und babei mußte es fich wohl zu fehr angestrengt haben, es wollte nicht mehr recht. Es war mit ihm etwa fo, wie mit einem gebrechlichen Menschen, der fich noch einmal zu einer Rraftleiftung aufgerafft bat, bann aber aufammentnactt.

Das hatte für ben Solzmann fatal werden tonnen, aber die Festivität mar ja fcon, ohne alle Störung verlaufen, wozu alfo nun noch viele Borte machen? Der Erbauer erhielt alfo fein Fabritat gur Reparatur gurud, er bekam wieder Geld und bald mar das Schiff auch wieder hochfein!

Die Zeitungen fcrieben, es fei Ruhm und Beuchte der heimischen Flotte, es werde dem Sternenbauer Die Wo das Ding gebaut werden sollte, blieb den Herren | höchfte Ehre einbringen u. f. w. Leider ging es bann von der Regierung verborgen; es blieb aber auch dem bei der ersten Fahrt in einem maßigen Sturm unter. Schiffsbaumeister aus der Holzbranche verborgen, der | Aber mer konnte bafür etmas? Man baute wieder ein

Bur Wahlbewegung

bericht Effen der aus dem Effener Meineidsprozesse befannt gewordene Bergarbeiter Schröder von den Sozialbemotraten als Kandibat aufgestellt murbe. Daß Schröber, ber wegen Meineides mit Buchthaus bestraft worden und beshalb ber burgerlichen Ehrenrechte verluftig gegangen Unser Panzerbauer in Holz faß eines Tages ver- ift, kein Reichstagsmandat bekleiden kann, ift felbst= erfolgter Wahlsieg sind nichts weiter als eine sozialdemolratische Manifestation. Denn daß die auf Schröder abgegebenen Stimmen ungultig find, weiß die Sozial= demofratie natürlich so gut wie jeder andere. Ginen Gin= fluß wird die Romodie der Sozialdemokraten auf den Ausfall der Effener Bahl am Ende doch haben, indem wählt, sondern an dessen Stelle der Zentrumskandidat gewählt werden wird.

Zum dentsch-englischen Sandelsvertrag

Dem Reichstage ist nunmehr der Gesetzentwurf betreffend die deutschen Sandelsbeziehungen zum britischen Reiche, wie er vom Bundesrathe beichloffen worden ift zugegangen. Derfelbe lautet: Der Bundegrath mird ermächtigt, den Angehörigen und ben Erzeugniffen Großbritanniens und Frlands, sowie ben Angehörigen und Erzeugniffen britischer Kolonien und auswärtiger Besitzungen für die Zeit bis jum 30. Juli 1899 bi: jenigen Bortheile einzuräumen, die feitens des Reichs ben Angehörigen oder den Erzeugniffen des meiftbegunftigten Landes gemährt werden. - In der Begrundung dieses Besetzentwurfs wird ausgeführt, daß sich die britische Regierung jum Abschluß eines neuen Sandels= vertrages mit Deutschland bereit erklärt hat, Die bezüglichen Berhandlungen jedoch zu einem Abschluß noch nicht geführt haben. Der Bundegrath wird bei der Ausübung der ihm durch das Gefetz zuerkannten Befugniffe barauf Bedacht nehmen, bag die beutschen Interessen in feiner Beise beeinträchtigt merben.

Ein entschiedenes Wort

wider die "Fest seuche" hat der Oberbürgermeifter von Beimar in den "Mäßigkeitsblättern" gefprochen. "Der Mäßigkeitsverein," schreibt er, "sollte mit darauf himvirken, daß das deutsche Bolk endlich einmal aufhöre, allwöchentlich größere oder kleinere Feste aller Art zu seiern, bei denen der Hauptzweck doch nur das Vergnügen, der Festkommers und das Festessen, bildet. Man muß dahin streben, daß diese geradezu trankhaste Neigung, bei jedem Feste, bei jeder Bereinszusammenkunft u. s. w. Festessen und Festerinkgelage zu halten, endlich einmal eingeschränkt werde. Recht oft wird so der eigentliche Zweck des Testes die Neben und die nebenfächlichen Veranstaltungen die Hauptsache.

Dem sei noch folgende Geschichte angefügt: "Eine Dame wird von einer Bekannten aufgefordert, einem Berein beizutreten. Sie lehnte ab, da sie bereits

zwungen ba, ihr Angesicht verklärte sich immer mehr und mehr. Einem goldenen Melodienstrom gleich, erft fauft und suß, bann rauschend und gewaltig klang, was er sprach, an ihr Dhr, daß sie vergehen wollte vor Wonne. Doch plöhlich schwand die holde Betäubung und Erna erwachte

aum vollen Bewußtsein ihres Glends. "D, nein, nein!" Das barf nimmermehr geschehen. Wir muffen scheiben für diese Erde!" rief sie aufschluchzend. "Wie sollte ich dem Manne, der mir über alles tener ift als Morgengabe einen entehrten Namen und die Verachtung der Welt bringen? Lieber wollte ich heute noch hinausirren in die Fremde und mich verbergen, wo niemand mich wiederfände. Nein, meiner wartet kein Liebes. gluck. Der kurze Wahn ist zu Ende und das hoffnungslose

Entsagen ba. Niemals . . . "
"Warum diese selbstquälerischen Gedanken, diese Mutlosigkeit?" unterbrach er, den Arm um die sylphengleiche Geftalt legend. "Die furchtbare Unklage wird entkräftet werden. So fest wie Du selbst glaube ich an die Unschuld Deines Baters!"

"Gott verzeihe mir! Ich . . ich kann nicht daran glau-ben und das tötet mich!" stöhnte Erna mit dem Ton herzzerreißender Verzweiflung. Sie rif fich los und eilte fort, ehe der Bestürzte sie daran hindern konnte. Wie eine da-hingewehte Blüte schimmerte ihr helles Gewand zwischen ben Zweigen und verschwand indem Garten des Wendhofes.

Flüchtigen Schrittes suchte sie ihr stilles Gemach auf und verbarg sich vor aller Augen. Jest, wo Jubel und namenlofer Kammer in ihrer Seele ftritten, hatte fie ber Großmutter nicht entgegentreten können. In ber Ginsamteit nußte sie Kraft erflehen zum furchtbar schweren Werte der Entsagung

Die nachste Beit brachte nichts Neues. Die Zeugenvernehmungen dauerten fort, und Roselleck wurde wiederholt verhört. Nach wie vor bestritt er seine Schuld, ohne daß man ihm Glauben schenkte, doch verfügte man auch noch nicht über genügendes Beweismaterial, um ihn verurtei.

Beurige Rofflen.

Roman von Eugen v. Gumbert.

Die Großmutter beobachtete sie mit bitterem Weh. Reine heimliche Thrane entging ihr. Sie versuchte bas geliebte, bis ins Junerste erschütterte Kind aufzurichten, aber Erna hatte auf alles nur ein mubes, trauriges Lächeln, bas tiefer in die Seele schnitt, als laute Klagen es vermocht hatten. Sie ging nicht mehr aus bem Hause, kaum daß sie sich bewegen ließ, den Garten aufzusuchen, und wenn fie es that, fo blieb fie nicht in bem vorbern, wohl gepflegten Teil, sondern fette fich in eine Laube, die bicht am Walbesrand stand. Dort war ihr am wohlsten, weil

sie wußte, daß tein forschendes Auge auf ihr ruhte. Buweilen, wenn ringsum tiefe Stille herrschte und nichts Die Nähe menschlicher Wesen verriet, wagte fie fich auch ein Stud zwischen die finfteren Tannen hinein, um bei bem leifesten Geräusch wie ein scheues Bogelchen zu entfliehen. Sie tam sich selbst geächtet vor, seit der häßliche Fled auf der Ehre des Baters haftete. Aber ihre Ginfamteit wurde auch höchst selten gestört; taum daß einmal Bauernkinder Blumen suchend hinter dem Wendhof vorüber tamen ober ein Sager mit seinem Sunde in bas Didicht hineinging. So wurde sie nach und nach etwas mutiger und wanderte eines Morgens bis zu der etwa fünf Minuten entfernten Felsengrotte, wo sie als kleines Mädchen so oft geweilt hatte. Jest gewährte es ihr an-genehme Zerstreuung, sich ber frohen Spiele jener sorgenlofen Beit zu erinnern. Den Ropf an das gerklüftete Beftein lehnend, blidte fie hinein in ben grunen Balbestempel. Die holden Traume der Kindheit erwachten wieder und gautelten nickend und lächelnd um sie her. Die längst veraessene Märchenwelt erschloß sich ihr von neuem, sodaß sie der trostlosen Wirklichkeit nicht niehr gedachte. Hus fußem, wohlthuenden Selbstvergeffen schredte fie aber ploplich empor, als ihr Name genannt wurde. Gin leifes Bittern überflog die schlanke Gestalt bei dem Ton dieser

welches jest namenlose Berwirrung, Angft und Beschämung ausbrudte. Langfam, wie von einer übernatürlichen Macht bezwungen erhob sie ben Blick und sah in die feurigen, gebietenben Augen Caronns. Wie ein Vergehen aller Sinne tam es über Erna. Das rührenbste Vild ber Hissosigkeit und Schwäche verkörperte

sich in ihr. Der stolze Mann hatte ihr zurufen mogen:

"Flüchte Dich an mein Herz! Gieb mir ein Recht, Dich zu schützen und Dich zu verteibigen. und Du sollst wohl

tenlosen, bemütigen, unendlichen Liebe. Nach ber Liebe

eines Wesens, bas vereinsamt bastand, bem er alles ge-

ben, alles erfeten tonnte und beffen gange Seele in die-

sem einen allgewaltigen Gefühl aufging. Die öffentliche Meinung kümmerte ihn wenig. Es machte ihm sogar Ver-

anugen, ihr zu tropen. Er hatte sie in übermütiger Weise

herausgefordert, wenn es sich um Befriedigung irgend einer

Laune oder um einen tollen Ginfall handelte, jest beherrschte

ihn aber zum erstenmal eine tiefe, eblere Empfindung und

ber Wunsch, bas liebliche Mädchen bem trostlosen Schick-

sal zu entreißen. Nichts fesselte ihn an Deutschland. Er

tonnte ihr im fernen Lande eine Heimat bieten. Trieb

es ihn boch ohnebem immer fort, hinaus in die Welt, und

überdies war er von der Schuld Kosellecks durchaus nicht

überzeugt, sondern hoffte, es wurde diesem gelingen, sich

zu rechtfertigen. Daß bas reine Herz Ernas ihm gehörte,

wußte er längst; wenn auch noch kein Treueschwur zwi-

schen ihnen ausgetauscht war, die blauen Augensterne hat-

ten es ihm verraten. So hielt er benn jest die Fliehende

guruck mit den Worten: "Diese Stunde entscheibet über

bilterftes Leid und höchftes Glud. Bor bem Unheil, das

wie ein schweres Gewitter über ben Wendhof hereinbrach,

burfen tleinliche Rudfichten und Bebenten schwinden. Es

Er ergriff die fleinen zitternden, abwehrend ausgestred.

foll und muß klar zwischen uns werden."

"Nicht jest! D, nicht jest!" flufterte fie.

geborgen sein!" Gerade ihr Unglück machte sie ihm teu-rer. Sein leibenschaftlicher Sinn verlangte nach einerschran-

Stimme. Glühendes Rot bedeckte bas anmutige Geficht, ten Sande, und Erna ftand, wie vom Zauberbann be- len zu können.

feit awölf Jahren einem Berein angehören, den ihr Mann und sie gegründet haben. "Ift's möglich? Davon hörte id noch nie etwas! Worauf erstreckt sich denn die Wirksamkeit Ihres Vereins?" "Nun," lautete die Antwort, "hauptsächlich beschäftigen wir und mit ber Erziehung; wir haben eine Art Kindergarten für Knaben und Madden, auch einen Rinberhort, in bem wir die Schulaufgaben alterer Rinber beauffichtigen. Außerdem ift aber auch die praktisch Lösung der Dienstbotenfrage und die sparsame Art ber Haushaltungsführung, die uns beschäftigen. Sie sehen, wir bemühen uns, möglichst vielseitig zu sein. Hebrigens steht meiger Aereinigung nicht allein da! Es gibt noch eine Menge ähnlicher, sogar in dieser Stadt!" "In dieser Stadt, und ich sollte nichts davon gehört haben? Wie heißt denn Ihr Privatverein?" Er heißt — Familie!"
In der That, die Pslege der Familie und des

Familienfinnes ift es, woran es unferer Beit aebricht. Statt im eigenen Sause Einkehr zu halten und ba junachst zu reformiren, wo's Noth thut, grundet man stets neue Bereine. Und da wundert man sich noch, menn's babeim nicht beffer werben will!

Heber einen deutscherussischen Grenzzwischenfall mirb aus Tilsit berichtet: Der Sohn eines an der Grenze wohnenden Besitzers ging Nachts nach Hause und gerieth in der Dunkelheit über die Grenze, wo er von einem ruffifchen Grenzfoldaten angehalten murbe. Der junge Mann, ber ruffischen Sprache nicht mächtig, bat ben Solbaten kniefällig um Schonung feines Lebens. Der Solbat achtete jedoch auf diese Bitten nicht, trat vielmehr einige Schritte juruck, schoß auf den vor ihm Anienden und permundete ihn schwer. Auf einem Leiterwagen in Betten vervackt, wurde der Schwerverlette ins Tilsiter Kreislazareth gebracht.

Rundichan.

* Die beutschechinefische Gefellschaft ift nunmehr ins ber hohen Ariftotratie haben fich an der Bildung Diefer Befellichaft betheiligt. In den leitenden Musichuß murden gemählt : bas Mitglied bes preußischen Berrenhaufes, Reichstagsabgeordneter Graf Donhoff-Friedrichftein, der dinefifche General v. Sanneten, der Prafident Sentig= Don auefchingen, General-Bevollmächtigte ber fürftlich Fürstenbergischen Guter, Graf Tiele-Winkler, der bekannte Groß-Grundbesitzer und Groß-Industrielle in Oberschleften, und Andere.

* Gegenüber bem "Lokalanzeiger" ftellt bie "Norbb. Mug. Big." feft, bas Berfahren beim Berfauf von Schnelldampfern der Hamburg-Amerika-Linie hat an maggebender Stelle nicht nur tein Befremden erreat, fondern ift burchaus gebilligt worden.

* Wegen Aufreizung der Polen zu Gewaltthätigkeiten gegen die Deutschen verurtheilte die Bosener Straftammer Die Verlegerin des "Goniec Wieltopolsti" ju 300 Mf. Gelbstrafe.

* Infolge der sozialdemokratischen Unruhen in Ungarn haben bort in letter Beit fo zahlreiche Berhaftungen und Landesausweisungen verhängt werden muffen, wie bie Don Jaime vor 700 Jahren bei ber Eroberung fie nur zuvor zur Anwendung gekommen find. Much in Wien scheint die Sozialdemokratie wieder dreifter ihr ber Jahne, die Don Juan von Defterreich am Tage ber Haupt zu erheben. Bei den jungsten städtischen Wahlen Schlacht bei Lepanto trug. Auch murben Aufschriften haben fie fogar einen Erfolg errungen, indem fie auf umgetragen, die ben Um eritanern ben Tob anihre Randidaten 4416 Stimmen vereinigten, mahrend die Christlich-Sozialen nur 3461 Stimmen erhielten. — In Brag, woselbst auf faiserlichen Befehl bemnächst der Aufforderung : "Rauft nichts von Englandern!" war zu jungfte Bruder, Beter, des Thronfolgers Frang Ferdinand lefen. Gin ausgetrodnetes Bafferbeden mar gur Aufvon Efte feine Refibens aufschlagen wirb, widerholen fich bie tichechischen Ausschreitungen in Bebenten erregender Weise. Am vergangenen Sonntage wurde daselbst bas neue Schlaraffia-Gebäude, bas im Dezember | Gelbregen. Was ben tiefften Ginbrud machte, fo schreibt vollständig demolirt wurde, mit einem Steinbombardement | ber amerikanische Berichterstatter, war, daß biefe entdum Schute ber Gafte bie Fenfteröffnungen mit Brettern | zeugung bon ber Ungerechtigfeit bes Angriffs gegen vernagelt wurden. Dem Eingreifen der Polizei gelang | Spanien hat. Bon Gibraltarbis zu den Phrenden gibt es nicht es schließlich, die Tumultanten zu zerftreuen. -- Die einen Spanier, ber bas Borgeben ber Bereinigten gesammte ungarische Presse fahrt fort, die Ausgleichs- Staaten gegen sein Baterland nicht als eine rauberische

Beren, beffen Rudtehr nahe bevorftanb, von bem Borfall in Kenntnis zu fegen und fich Berhaltungsmagregeln zu erbitten. Er fanbte baber ein ausführliches Schreiben ab. welches Erich von Langenberg in ber Schweiz traf, wo er mit seiner jungen Gemahlin weilte. Tiefe Blaffe verbreitete sich über bas Antlit bes Freiheren, als er las, bag bie unersetlichen Sammlungen eine Beute ber Rlammen geworden, daß ein Bubenftreich ihn seiner tostbaren Schätze beraubt hatte. Raum vermochte er ben machtig auf. wallenden Born zu bezwingen.

"Was ift geschehen?" fragte Gertrub, die in reizender Morgentoilette am Fenster lehnte. Schweigend reichte er ihr ben Brief.

"D, bas ift schänblich! Belch' niedere Rache!" rief fie aus. "Diefer Bavillon bilbete mein Entzuden. Das Gut hat nun ben größten Reiz für mich verloren. Frang Rofelled flößte mir auch immer einen unbeschreiblichen Biberwillen ein. Hoffentlich wird er ftrenger Beftrafung nicht entgehen."

Blinder haß und Rachsucht muffen ihn um Verftand and Ueberlegung gebracht haben," fagte Erich mit finfterer Miene auf und ab schreitend. "Seine Brutalität mar mir bekannt, aber einer fo schurtischen That hatte ich ihn nicht für fähig gehalten."

Die Heimreise bes freiherrlichen Baares gestaltete sich unter biefen Umftanben nicht besonbers heiter. Berr bon Langenberg tonnte tiefer Berftimmung nicht wehren. Alle nun fo mutwillig vernichteten Gegenstände waren teure Unbenten gewesen, die ihm interessonte und liebe Erinnerungen zurückriefen. Mit Recht burfte er auf biefen nun unwieberbringlich verlorenen Besit ftolz fein. Der Gebante, an Stelle bes architettonischen Wunderwerkes jest eine leergebrannte Statte zu finden, war ein wirklicher Schmerz für ihn. Er gurnte Alma von Wobingty und bem Berwalter, daß sie ihm die Nachricht nicht früher gesandt hat- leitete es in den mit Blumen geschmückten Salon. ten, und mußte boch auch wieber einsehen, daß beibe ihm

porlagen ale die außerste wirthschaftliche Ronzession an I Sandlung anfahe, die noch burch die Berfidie und Defterreich zu bezeichnen. Sie zweifelt aber auch an bem Buftanbetommen bes Ausgleichs wegen ber einmuthigen Ablehnung aller öfterreichischen Parteien und fordert Borbereitungen zur Errichtung von Bollschranken und einer eigenen Notenbant.

* Der verfloffene öfterreichische Ministerpräfibent Gra Babeni hatte mahrend feiner Amtereit mit ber beutfchfeindlichen offiziofen "Reichswehr" einen Bertrag geschlossen, wonach diese gegen Erstattung von 280 000 Gulben deutsch-feindliche Artifel lieferte. Durch ben Stury Badenis ift die "Reichswehr" um Diefe Summe gekommen, zu beren Erlangung fie jett ben Klagemea beschritten bat.

* Für den Bau der fibirischen Gifenbahn murben weitere 337 Millionen Rubel angewiesen, 12 Millionen murben für Arbeiten zur Aufschließung und Rultivirung bes Landes verausgabt. Der ruffifche Rolog behnt fich nach allen Richtungen fort und fort immer gewaltiger | hang.

und einflugreicher aus. * Ueber den Zustand des alten Gladstone find in London beunruhigende Gerüchte verbreitet. Die wirkliche Rrantheit des britischen Staatsmannes ift Rrebs ber Oberkinnbacke. Gine Operation ist unter ben porliegenden Umftanden ausgeschloffen. Bur Linderung der Schmerzen wird dem Kranken Morphium gereicht. Der Beift ift völlig flar.

* Die Pariser Blätter enthalten eine Petersburger Meldung, wonach 2500 Berhaftungen von Nibilisten wegen umfangreicher Berschwörungen vorgenommen wurden. In Betersburg allein find über 400 Gefangene auf der Beter-Bauls-Feftung internirt. Die Berhafteten find meiftens junge Leute; auch einige Frauenspersonen Leben getreten. Bahlreiche hervorragende Mitglieder find unter ihnen. In Betersburg murden auch mehrere Geheim-Druckereien entdectt.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Mabrid, 26. April. Die "Correspondenzia" fchreibt: Unter den vorbereiteten finanziellen Gefetentwürfen befindet fich einer betr. Ginführung bes Affidevit. Danach follen die Couvons der außeren Schuld nur denjenigen Inhabern in Frants gezahlt werden, die unzweifelhaft nachweifen, daß fie im Auslande leben, ben übrigen Inhabern bagegen in Befetas.

Meunork, 26 April. lleber St. Thomas wird der "World" gemeldet, daß die spanische Bank von Portorico ihre Bahlungen eingestellt habe, ferner baß die spanische Regierung die Bewohner von Portorico nöthige, dur Bertheibigung ber Infel fich in die Truppen einreihen zu laffen.

* Aus Balencia meldet ber "New-York Beralb": Biele taufend Menichen, Manner, Frauen und Rinder gogen Sonntag in feierlicher Ordnung durch die Strafen unter Bortragen von altehrwürdigen Reliquien und ber Fahne, Balencias von ben Mauren führte, und einer Rachbilbung jagten, ben Rrieg bis jum Enbe, fein Parbon und Glud beim Rapern und fo weiter ankundigten. Auch bie nahme von Rriegsgaben bestimmt und die Leute warfen mabrend ber gangen Beit bes Borbeimariches Silberfillde, Banknoten und Rupfergelb hinein. Es war ein marer en, wobei fammtliche Fenfter zertrummert und foloffene und opferwillige Menge die unauslößliche Iteber=

> fchwiegen. Sie wollten fein Glud nicht ftoren. Indes fo wonnig, wie man vermutlich bachte, hatten sich diese Flitterwochen nicht gestaltet. Gertrud war sicher eine ber schonften Frauen, aber fie konnte mitunter unbeschreiblich herb und launenhaft fein. Wenn er ihr leidenschaftliches Wefen beobachtete und in ihre brennenden Augen blidte, faate er fich zuweilen, fie fei bem ewigen Schnee vergleichbar, ber auch zu glühen scheint und bennoch niemals schmilgt. Wahrend ber Mudreise sprach fie im Wegensat zu ihrer sonftigen Lebhaftigteit nur fehr wenig und versant immer wieber in tiefes Nachsinnen.

> Die Bunde, welche ihrem Bergen und Stolz geschlagen worben, war noch nicht verheilt, und ber heimlich nagende Schmerz erfüllte Gertrud mit Groll und Erbitterung, ja fogar mit verzehrend auflobernbem Bag gegen Carony und niehr noch gegen Erna. Jest wußte sie sich wenigstens zum Teil gerächt.

Der Tochter bes Brandstifters, bessen Schulb in aller Augen für erwiesen galt und ber aller Bahrscheinlichkeit nach eine Berurteilung zu gewärtigen hatte, durfte Kuno fich nicht mehr nabern, und trieb ihn fein toller Ginn bagu, es bennoch zu thun, so mußten beibe elend werben und ben unbedachten Schritt fpater schwer bereuen. Auf ben turzen Triumph bes Maddjens war also die grausamste Demütigung gefolgt, darüber herrschte kein Zweifel, und in Ermangelung bes Glückes gewährte es wenigftens einen wilben, abenden Benug, die gange Fulle unbarmherziger Verachtung über die Nebenbuhlerin ausgießen zu tonnen.

herr und Frau von Langenberg hatten sich jeden Empfang verbeten und trafen zu ziemlich fpater Stunde wieder in der Heimat ein. Wo früher der Pavillon ftand, maren jest Unpflanzungen blühender Rofen und fammetgrune Wiesen zu sehen. Alma trat dem Paare entgegen und ge- treffen. Er hatte die schönfte weiße Rose gebrochen. An

"Ich habe Clara Eure bevorftehende Unkunft verschwie-

punifche Beuchelei erfchwert wird.

Ringstown b. Dublin, 26. April. Der Schnells bampfer "Breiand", welcher von ben Bereinigten Staaten angekauft fein foll, ift hier von den Behorden angehalten

Falmouth, 26. April. Dem amerikanischen Torpedo: boot "Comeres" wurde die Erlaubnig gur Abfahrt bermeigert. Dasilbe mußte feine Feuer loiden und be Mannichaft entlossen.

Roln, 26. April. Der "Roln. Big." wird aus Neuport von gestern telegraphirt, nach einer Bashingtoner Meldung aus ungewöhnlich guter Quelle bestehen thatfächlich Abmachungen swischen ben Bereinigten Staaten und England, die, soweit die Rabinetes in Betracht tommen, im weiteren Verlaufe zu einem Bundniß führen mußten. Wie verlautet, ftande Chermans Rudtritt mit diesen Berhandlungen in einem gewissen Zusammen-

Deutscher Reichstag.

Berlin, 26. April. Um Bundesrathstische die Staatssefretare Dr. Graf Posadowsky und Dr. Nieberding. Bei Berathung des desegentwurfes betreffend die gejenlichen Maaßeinheiten verveist Staatssefretar Dr. Graf v. Posadowsty auf die Bedeutung des Gegenstandes. Der Entwurf enthalte noch rine Lucke. Es fehle die Ginheitlichkeit der Begriffsbestimmung über Wechselftrome. Tem Bundesrath bleibe es überlaffen. einen Beglaubigungszwang für eleftrische Maagwerfzeuge einzuführen. Nach einigen Bemerkungen der Abgeordneten Rrämer (natl.) und Benoit (fr. Ber.) wird die erste Leining geschloffen. Die zweite Lesung findet im Blemum statt. Es folgt die zweite Berathung tes Gesetzentwurfes betreffend die Abanderung und Erganzung des Strafgefenbuches (lex Beinze). Die Berichterstatter Schwarze (Bentr.) und Schall (fonj.) empfehlen die Unnahme der Kommissions anträge. Abg. 3 & frant (Rip.) bringt mehrere Unträge ein, die er jedoch zurückziehen will, wenn die übrigen Antrage zurückgezogen werden. Abg. Stabthagen (S3.) beautragt verschiedene Abänderungen. Man musse mit den thatsächlich bestehenden Berhältnissen rechnen. Abg. Dr. Bieschel (natl.) bezweifelt, daß mit den vorgeschlagenen Mitteln die Moral sonderlich gefördert werde. Abg. Hör en (Bentr.): Die Anträge Jefrant und Stadthagen seien unannehmbar. Nach Bemerkungen ber Albgg. Istraut (Reformp.), Stadthagen (Soz.) und Schwarz (Bentr.) bezweifelt Abg. Richter (fr. Volksp.) vie Beschluffähigteit. Seine Partei sei nicht gewillt, ein ju chwieriges und wichtiges Gesetz von einem nicht beschluß ähigen und noch dazu wenig aufmerkfamen Saufe behandeln au laffen. Der Namensaufruf ergibt 122 Anwesende; bas Sans ist also beschlußunfähig. Morgen 1 Uhr: Nachtragsetat, Gesetz betreffend Konkursordnung, Antrag Salijch zum Strafgesetzbuch. Schluß kurz vor 4 Uhr.

Badischer Landtag.

Zweite Kammer. Rarlsrube, 25. April. Die allgemeine Berathung über das Budget der Mittels ich ulen wird zunächst zu Ende geführt. Abg. Köhler (Zentr.) schließt sich hinsichtlich der Prüsungsbescheide den Wünschen des Aba. Beimburger an und spricht sich gegen bie Bulaffung ber Madden gu ben Gymnafien aus. Zugleich wünscht er die Gleichstellung der Lehramtspraktianten mit den Referendären hinfichtlich des Gehalts. Geh Dber-Reg.-Rath Becherer weift nach, daß die Gehälter der Schramtspraktikanten nicht geringer sind, als die der Rejerendare. Abg. Seimburger (Dem.) bestreitet gegen über dem Abg. Wittum, daß die Geringschätung des Sandwerks eine Gigenthümlichkeit der Lehrer fei; fie fei leider in allen Ständen verbreitet. Seine Anfrage, warum die Brüfungs fommiffion für Ginjährig-Freiwillige Die von der Schulbehörde ausgestellte Sittennote eines Schülers beauftandet habe, be antwortet Oberichntrathedireftor Urnsperger dahin, daß die Commission durch besondere Umstände von der polizeilichen Bestrafung des betr. Schülers Kenntniß erhielt und des wegen an der guten Note Austoß nahm. Abg. Wacker Bentr.) findet Verschiedenes bedenklich an der Art, wie die Einjährigenscheine ertheilt werden. Abg. Dr. Wildens (natl.) glaubt gegenüber Beinburger, daß die Mehrheit des Haufes, namentlich aber die Eltern gegen bas Ausfallen des Unterrichts am Plachmittag find. wort tritt Berichterstatter Atba. Tiefer (natl.) für ben Neubau eines Gmmasiums in Freiburg ein und spricht sich gegen die Bulaffung der Madchen zu den Gymnafien aus. Dagegen bezeichnet er es als eine absolut gerechte Forberung,

Rarl Dauber burfte nun nicht länger zogern, seinen | in ber beften Meinung bas traurige Ereignisso lange ver- | gen," fagte fie. "Sie ift gerade heute etwas leidend, und ein langeres Aufbleiben konnte ihr ichablich werben : außerbem wollte ich Euch bitten, in ihrer Gegenwart fo wenig als möglich von dem abgebrannten Pavillon zu fprechen. Der Schred hat furchtbar auf fie gewirkt, immer noch gerät fie in höchfte Aufregung, wenn man bes entfehlichen Vorfalles erwähnt.

"Wir kennen ja ihre Nervosität," erwiderte Erich.

"Die übrigens in letterer Beit etwas nachgelaffen hat," versetzte die Wodinsty. "Nur an die Feuersbrunft darf man die arme Frau, die sast das Leben bei dieser Gelegenheit verlor, nicht erinnern. Fängt sie selbst bavon zu reben an, so versuche ich stets, bem Gespräch eine andere Wendung zu geben."

Recht trubselig schlich biefer erfte Abend vorüber. Man trennte fich balb. Der Freiherr ftand aber noch lange am Fenster und blickte in den Park hinab. Seine ganze Bebung tam ihm fremd und verändert vor. Der Rofenflor bot teinen Erfat für bas vernichtete Runftwert. Die betäubend fußen Dufte, welche ber warme Sauch ber Com. mernacht herauswehte, erinnerte ihn aber an ein von Burpurbluten umranttes Fenfter, hinter welchem bor vielen Jahren bas holbe, bleiche Engelsbild weilte, von beffen Lippen er ben letten Atemgug tuffen burfte. Ploglich burchguette es ihn wie eine leife, ichmergliche Mahnung. Morgen ift ber Tobestag, und'ficher bentt gegemvärtig niemanb baran, bas einfante Grab zu fchmuden. In einer Liebes. gabe aber burfte es ber Entschlafenen nicht fehlen, und fo sollte fein erfter Weg ihr gelten. leber ben Bergen auckte es zuweilen bläulich auf. Ferne Gewitter fühlten die Luft ab, sodaß die erdrückende Schwüle allmählich wich, und als ein herrlicher, wundersam frischer Morgen anbrach, wanderte der Freiherr hinaus nach dem fleinen Fried. hof, wo er sicher war, um biese Beit noch niemand zu den schneeigen Blattern flimmerte frustallhellber Tan. (Fortjehung folgt.)

baß ben Mädchen bie Möglichkeit jum Studiren gegeben wird und bittet eindringlich, im nächsten Budget eine Bofition für das Karlsruher Mäddhengymnafinm einzustellen. Bugleich wünfcht er, daß die Madchen zum Universitäts: ftudium in Baben jugelaffen werden. Redner erflart sich schließlich energisch gegen jede Beschränkung der Funktionen der Reallehrer. Hierauf trat das Haus in die Spezialberathung ein, in der Abg. Bflüger (freif.) eine den modernen Anforderungen entsprechende Abanderung des Schulplans verlangte, die jedoch seitens des Oberschulraths= direftors Arusperger abgelehnt wurde, da man in Preußen mit bem neuen Lehrplan feine gunftigen Erfahrungen gemacht habe. Auch eine Direktorenkonferenz habe fich einftimmig gegen eine Menderung ausgesprochen. Aus bem übrigen Berlauf der Debatte ift noch zu erwähnen, daß fich der Regierungsvertreter gegenüber der Anregung des Abg. Fiefer (natl.), es mogen den Lehrern für die Konferengen wieder die früheren vollen Tagesdiäten gewährt werden, ent gegen fommen d außerte und eine bezügliche Position im nächsten Budget in Aussicht stellte. Sämmtliche Positionen wurden genehmigt. Schluß der Sitzung 8 Uhr.

Mus Baden.

O Baldfirch, 27. April. Bei bem geftern Rachmittag über bie biefige Begend hinmeggiehendem Gemitter foling ber Blig in bas Unmefen eines Detonomen in Untersimonsmald. Derfelbe gundete und bas von ihm getroffine Saus murbe in furger Beit ein Raub ber Flammen.

** Freiburg, 25. April. (Schwurgericht.) Die 2. Beriode bes biesjährigen Schwurgerichts wurde heute Bormittag Uhr durch den Borfigenden, Grn. Landgerichtsdireftor Dr. Gruber eröffnet. Der erfte beutige Tall betrifft Die Untlage gegen den ledigen 25 Jahre alten Landwirth Matth. Herr von Mußbach wegen Körperverletung mit nachgefolgtem Tode. Herr ist beschuldigt, am 9. Januar d. J. Machts zwischen 11 und 12 Uhr auf der Straße in Reichenbach den Dienstnecht Andreas Sillmann von Brettenthal mit der Spitze seines Schirmstockes berart verlett zu haben, daß die Spige besfelben in's linte Ange und bas Gebien eindrang, eine ftarte Blutung erfolgte und ber Berlegte am 27. Januar ftarb. Der Angeflagte führt gu feiner Entschuldigung au, er habe seinen Gegner nur auf die Bruit stoßen wollen. Er fei mit ihm nie in Streit gelegen, erst am Abend des genannten Tages habe es Mißhelligfeiten gegeben wegen eines Madchens. Sillmann habe ihn gejaßt, geschüttelt und beschimpft. Die Sachverständigen find übereinstimmend der Ansicht, daß der vom Angeklagten sehr fräftig geführte Stoß absolut tödtlich wirken mußte. Der Berichtshof leate den Geichworenen zwei Fragen vor: 1. ob der Angeflagte der vorfählichen Körperverletzung mit nach folgendem Tode schuldig sei, 2. nach mildernden Umständen. Seitens der durch herrn Referendar Schafer vertretenen Unflagebehörde wird die Bejahung beider Fragen beantragt Sr. Rechtsanwalt Tehrenbach als Vertheidiger schließt sich Diesem Antrage an. Der Obmann der Geschworenen. Berr Stadtrath Amann verfündete den Wahrspruch dahin, daß beide Fragen bejaht murben. Berr murde gu einer Gefängnißstrafe von 2 Jahren 6 Monaten mit Einrechnung ber feit 5. Marz d. J. währenden Untersuchungshaft verurtheilt.

Freiburg, 26. april. wie uns von zuverlaffiger Seite mitgetheilt wirb, findet ber erfte Biehmartt in Freiburg im Breisgau im Monat Mai nicht am Megbonnerstag, sondern am Donnerstag ben 12. Mai statt. ** Freiburg. Am 21. d. M. wurde das neuerbaute

Maddenheim bes evangelischen Stiftes hier feierlich eingeweiht und eröffnet. Der Erbauer bes Saufes ift Berr Architeft 28. Lein. Der Bau fammt innerer Ginrichtung fostet etwa 100,000 Mf., welche burch Hypothet auf Die Stiftsliegenschaft beschafft worden find.

** Die Gefahren des Bobenfees. Man schreibt ber "Frankf. Big.": Wie es Bergferen gibt, fo tann man auch von Seeferen am Bobenfee reden. Mit bem Frühjahr beginnen die Ungludffälle am Gee, von benen 90 Prozent, wie in den Bergen, auf Waghalfigfeit und Unverftand, beziehungsweise Untenntniß der Berhältniffe beruhen. Da tommen Fremde an den See, die nie auvor auf größerer Bafferfläche gefahren find, miethen sich sofort einen Nachen und fahren hinaus, ohne sich flar zu fein, welchen Gefahren fie ausgesett find. Für einen des Ruderns Rundigen bietet der Bobenfee ruhigem Better in ber Nähe ber Ufer teine Gefahr. Sobald man aber sich weit in den See hineinwagt ober gar, wie auch ber jungft verungluctte Sofrath Buhler aus Wien gethan, den Gee freugen, von einem Ufer jum anderen fahren will, mas an ber fcmalften Stelle Stunden erfordert, dann muß man eine folche Fahrt unvorsichtig nennen. Gelbst bei gang ftillem Wetter fann in furger Beit fich bewegte See einstellen und ba erfordern die eigenthumlichen Wellen des Bodenfees, Die gefährlicher find, als die Wellen des Meeres, große Borficht, Geschicklichkeit und Kraft. Gin weiterer Feind, und ein recht tückischer, ift auch der De bel. Man fann bei heiterem, blauem Simmel am vollen Tage abfahren und ploklich vom Nebel überrascht werden. Bor zwei Sahren fuhr eine Dame, weil es der Arat verordnete, mit ihrer Tochter Kahn, ohne auch nuc eine Ahnung vom Rudern zu haben. Trot aller Unftrengungen ging der Rahn ins offene Berrenbad. Wenn nun aber folche Leute weit in die See fahren, find fie auch fur die

Folgen verantwortlich. * Schoufheim. In Detr'oit, im Staate Michigan, ift unlängst einer der originellften Schriftfteller Umeritas. Robert Reit el, geftorben, ber für uns noch ein gang besonderes Interesse badurch besitt, daß er unser Land & mann ift. Reigel ift i. 3. 1842 in Biesleth geboren und tam anfangs ber 70er Jahre nach Amerita, wo er fich zuerft in Washington niederließ, dann Lehrer und Reiseprediger der "Freien Gemeinde" wurde und 1884 eine Beitschrift mit bem Titel "Der arme Teufel" grundete. Seit 5 Jahren litt er an einem Rückenmarkeleiben, das ihn schlieflich dahinraffte. Aber die hoffnungslofe, schreckliche Krankheit vermochte es nicht, dem Urmen ben Sumor zu rauben, der allerdings eine fast graufame, an Beines Lagaruslieder aus der Matrakengruft erinnernde Form annahm. Er mußte es, daß er fterben mußte, und am 19. Marg fchrieb er im "Armen Teufel", feinem eigenen Blatte: "Bum Tobe

beraubt. Bis gur nachften Nummer bes "A. T." wird fich alles entichieben haben." Das war nun nicht ber Fall, benn eine Woche fpater, am 26. Marg, brachte bas Blatt die Notia:

Noch lebt ber arme Teufel, und wenn es ihm auch nicht möglich ift, in diefer Woche au benen zu reden, die ihn horen mochten, - vielleicht rafft er sich doch wieder zu Angriff und Abwehr au und traumt feinen Berbfttraum gu Ende -Dielleicht!

Des "armen Teufels" Hoffnung verwirklichte sich nicht, wenige Tage fpater, am 1. April, erschien ber Senfenmann und mahte sein ohnedies schon morsches Dafein vollends nieder. Hätte er vor seinem Tode noch schreiben können, so murde er mahrscheinlich über ben unziemlichen "Aprilfcherz" gespottet haben, der ihm bas Leben foftete.

** Reichenbach (A. Lahr). Hier fand man ben Altrathschreiber Fleig auf seiner Wiese todt vor. Der Unglückliche lag mit dem Ropfe im Baffer. Db derfebe in Folge eines epileptischen Anfalles oder in der Dunkelheit ins Waffer gestürzt war, ist noch nicht festgestellt. Un bemselben wurden in letter Zeit Spuren geistiger Umnachtung beobachtet.

** Pforzheim In der am Freitag abgehaltenen vertraulichen Besprechung der Stadtverordneten über die Oberbürgermeisterwahl machte der aus Angehörigen wohl aller Barteien bestehende Ausschuß den Vorschlag, herrn Oberbürgermeifter habermehl wieder zu wählen.

** Oberöwisheim, (A. Bruchfal) 25. April. Bei ber beutigen Pfarrmahl murde mit 24 von 30 abgegebenen Stimmen Pfarrpermeser Rag in Ralbertshausen als Bfarrer für bier gewählt.

** In Schwetzingen haben die Spargelmärkte be-

** Das Mädchengymnasium in Karlsruhe soll mit ber dortigen höheren Mädchenschule verbunden werden. Der Stadtrath hat hierzu seine Genehmigung schon gegeben. Der Oberschulrath hat fich mit der Angliederung einverstanden erklärt. Aus dem Lehrplan heben wir hervor, daß in der Unter- und Obertertia je 10 Stunden Latein, in Unter- und Obersekunda und in Prima je 8 Stunden Latein und 8 Stunden Griechisch angesett find. Durch die Berschmelzung mit ber Madchenschule geht bas Gymnasium nunmehr aus privater in städtische Bermaltung über. Die Anstellnng eines besonderen Direktors wird überflüssig.

** Der Sohn des Wiener Großindustriellen Zacharius der in einer Handschuhfabrik in Karlsruhe als Volontär beschäftigt war, erhielt am Gründonnerstag in Folge Unvorsichtigkeit durch einen Hebel einen Schlag berart auf das Nafenbein, daß es gerschmettert murbe. Die Beilung ließ einen gunftigen Ausgang erwarten, am Freitag ist jedoch der junge Mann plötlich an Erstickung

** Das diegjährige Babische Landesfest bes Guftav-Abolf-Bereins wird am 12. und 13. Juli in Seidelberg abgehalten werden. Die Festord-

nung wird dieselbe fein wie gewöhnlich: am erften Tage Delegiertenversammlung, Begrußungsgottesbienft, gefellige Abendvereinigung (Familienabend); am zweiten Tage Festgottesbienst, gemeinsames Mahl, gemeinsamer Spaziergang und Beisammensein im Freien. Die Festpredigt hat herr Pralat Schmitt in Karleruhe, einen Bortrag aus ber Diafpora Berr Paftorationsgeiftlicher Gilg in Rengingen bereits übernommen. - Ort und Beit ber Feier werden vorausfichtlich bie Berfammlung ju einer

sehr zahlreichen machen. ** Von der Grenze. In Neuhausen beleidigten laut "Schaffhaufer Bote" vier auf Urlaub befindliche deutsche Soldaten einen schweiz. Offizier auf offener Strafe. Letterer ließ fie fofort arretiren ; die Geitengewehre murden ihnen abgenommen und ihrem Regiment augefandt. Die Golbaten felbft murben, mit einem garten Wint, fich wieder über die Grenze zu begeben, entlaffen.

— Die Vier haben zweifellos eine empfindliche Strafe ju gewärtigen und bas von Rechtswegen! Es ift unferm Militar streng verboten, in Uniform über die Grenze zu gehen.

Bermischte Nachrichten.

Braunschweig, 26. April. In bem Brozes gegen ben Direktor Dr. Baul Seidel und ben Schriftsteller Beinrich Seidel in Berlin wegen Beleidigung von 4 Affiftengarzten der hiefigen dirurgischen Klinit wurde heute, nach Stägiger Berhandlung, die beiden Ungeflagten freigesprochen und die Kosten der Staatskasse auferlegt. (Der nicht nur in Aerztestreisen Ausschen erregende Fall behandelt die Beleidigungen, deren sich der Direktor der Kunstsammlungen der Königl. Schlösser und des Hohenzollernmuseums in Berlin, Dr. Paul Seidel, sowie der bekannte Schriftsteller Beinrich Seidelstmord ihres Bruders, des Chefarztes des Braunschweiger Krankenhauses, Professor Bermann Seidel, sei durch falsche Anschluldigungen der Alssistenzärzte des Krankenhauses veraulaßt worden, deren erste Tolge die Dispensation Prof Seidels burch bas braunschw. Staatsministerium gewesen war. In dem an bemerkenswerthen Einzelheiten reichen Verlaufe des Prozesses machte besonderes Aussehen die Haltung bes berühmten Chirurgen Beheimrath v. Bergmann, ber sich unumwunden auf die Seite des Todten u. der für deffen Chre eintretenden Brüder ftellte. D. Schriftl.) Wiener Blätter ergählen: In dem Geschäftslotale des Kaufmannes &. wurde vor furzer Zeit ein Stud Stoff im Werthe von 40 fl. gestohlen. Der 29jährige Kommis Karl Tomaschet wurde von dem ungläckseigen Wahne befallen, daß er von feinen Kollegen für den Dieb gehalten werde. Obwohl für diese Annahme gar kein Grund vorlag, da sowohl der Chef des Sauses als auch die Rollegen ihm wiederholt versicherten, daß nicht der geringste Berdacht gegen ihn spreche, verschwand er doch plottlich aus Wien, reiste nach Wiener-Neustadt und erschoß sich dort, da er die Schande, für einen Dieb angesehen zu werden, nicht überverurtheilt, bin ich augleich der Bertheidigungsmittel leben wollte. Wenige Tage nach bem Celbstmorbe des

jungen Mannes wurde der wirkliche Dieb verhaftet! Der Selbstmord Tomaschets ist um so tragischer, als der junge Mann verlobt war. In einem zurückgelassenen Schreiben gab er der Hoffnung Ausdruck, daß fich feine Unschnik herausstellen werde. Bugleich bat er, dies der Deffentlichkeit bekannt zu geben, damit er nicht in den Augen feiner Mitbürger als Dieb gelte.

Düffelborf, 26. April. Der Benremaler Professor Benjamin Lautier ift gestern gestorben.

Neueste Nachrichten.

& Berlin, 26. April. Bunbegrath. Das Gefet be reffend die Entschädigung der im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochenen Bersonen murde in ber Fassung ber Reichstagsbeschlüffe angenommen. § Wien, 26. April. Abgeordnetenhaus. Die Ab-

geordneten Funte und Genoffen interpelliren wegen ber am 24. cr. gegen bie Deutschen in Brag verübten Erzeffe. Die Berlefung ber Interpellationen findet unter flurmifchen Burufen ber Linken und lebhaften Widerfpruch ber Tichechen ftatt. Die Interpellanten verlangen Sicherung ter Deutschen in Brag por ben Angriffen bes tichechischen Bobels, Entfernung des Statthalters von Böhmen, sowie bes Bürgermeifters von Prag aus ihren Aemtern, und Entschädigung ber geschäbigten Deutschen. Das Baus ett hierauf die Berhandlung der Ministeranklagen fort. Abg. Zallinger (fath. Bolkspartei.) erklart Gefinnnungsgenoffen int namen feiner engften insbesondere derjenigen aus Tirol, daß er die Vorgänge ber Novembertage aufs Schärffte verurtheile, fich jedoch der Abstimmung über die Ministeranklage enthalte und nicht für Zuweisung an einen Ausschuß ftimmen werbe, weil die Anklage gegen einen nicht mehr im Amte befindlichen Minifter gerichtet fei und damit man endlich im Interesse des Boltes ju fruchtbringende Arbeit schreiten könne. Nachdem die Christlich-Sozialen Bielohlamek und Scheicher für die Unklage gesprochen, ergreift der tschechische Abg. Kramars das Wort. Um ihn scharen sich die tschechischen Abgeordneten, während die Linke sich vor den Banken der Tschechen fammelt. Rramars fam langere Beit nicht zu Worte, ba links fortwährend Lärm und Pfuiruse ertonten. Auch während der Rede Kramarz hält der Lärm an, so daß die Rede auf der Tribune unvernehmbar bleibt. Rramarg schilbert die Szenen, welche sich im Barlament vor der lex Falkenhann abspielten. Im Barlament sei das Fauftrecht proflamirt worden. Die Majorität stand unter dem Zwange der Nothwehr. Wir wollen, schloß Redner, alles dem Urtheil der Geschichte überlaffen und wünschen, die Linke möge dem Urtheil ebenfo ruhig entgegen feben fonnen wie wir (Oftentativer Beifall bei ben Tichechen, Larm, Pfuirufe und Zischen links.) Nachdem noch die Abgeordneten Baernreither und Millefi von der deutschen Volkspartei, ferner Funke, Menger und Röhling, sowie der Sozialdemokrat Wenger für die Anklage eingetreten maren, nahm das Baus in namentlicher Abstimmung mit 175 gegen 167 den Antrag auf Zuweisung des Anklage= antrages gegen Badeni an einen 36gliedrigen Ausschuß an. (Stürmifcher Beifall links, Tücherschwenten und Beifall auf den Gallerien.) Rächfte

8 Wien. 26. April. Das Reichsgericht hat in ber von 12 Reichstagsabgeordneten angestrengten Rlage megen ber meiteren Auszahlung bon Diaten babin ertaunt, daß bie Regierung verpflichtet fei, den Rlägern ben Diatenabaug von 30 fl. sowie die beanspruchten Roften des Verfahrens zu zahlen.

Drahtnachrichten vom spanisch-amerikanischen Ariegeschauplate.

Die Melbung, 88 Ringston b. Dublin, 27. April. ber Schnelldampfer "Ireland" fei von ben Behorden angehalten worden, ift unrichtig; obgleich Berhandlungen stattaefunden baben, ift "Freland" noch nicht an Amerita

§§ Nenhork, 27. April. Die Blätter melden aus Rena Beft. daß ein fpanifches Transporticiff mit 900 Soldaten aufgebracht worden ift.

Einaesandt.

Der Schüler, welcher bei ber Abiturientenprufung an hiesiger Realschule im Gevtember v. 38. nicht für reif erklart werden konnte, nebst dem er die mundliche Prüfung gut bestand, besuchte vom September v. 38. bis Oftern die Oberrealschule Freiburg und erhielt schon nach 6 Wochen das erste Zeugniß mit der Note gut, so auch nur nach 6 Monaten das Reisezeugniß ebenfalls mit ber Note aut.

Berautwortlich: A. Ender 8. Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vormals Dölter in Emmending en.

Danfichreiben Bismard's. Den Soflieferanten Jacob Drouven u. Cie. Coblenz, die dem Fürsten Bismarct Bu feinem Geburtstage Glückwünsche übermittelten und gleichzeitig als Gabe eine Sendung Magenbitter ber Marte "Wahrer Jacob" beifugten, ift hierauf von Seiten bes Fürften gebankt worden. In bem Glud: wunschschreiben an den Fürften schreibt die Firma u. A.:

"Es wurde uns zur Ehre und Freude gereichen, wenn beifolgende fleine Gabe, unfer bewährter Magens bitter "Wahrer Jacob", das beste Produkt unserer Fabrit, Em. Durchlaucht zeitweise eine fleine Bergensund Magenftarfung fein tonnte."

Die Antwort des Fürsten lautet : "Für Ihre freundlichen Glückwünsche und die fie begleitende Geburtstagsgabe bitte ich Sie, meinen verbindlichsten Dank entgegen zu nehmen.

Friedrichsruh, 4. April 1898. von Bismarck."

Herren- & Knaben-Kleider

Damen- & Mädchen-Confection

Steim & Reichwein

Bertholdstr. 21 Freiburg i. B. Bertholdstr. 21

bietet nicht nur die benkbar größte Auswahl in

Angügen, Sofen, Paletots. Savelods, Damenpelerinen, Capes, Sammttragen, Jatetts, Coftumes, Bloufen, Majatleider, Unterrode, fonbern verkauft auch zu gang enorm billigen Preisen

Kerren-Anzüge in allen modernen Farben von 12.— Mt. an Anaben-Anzüge in nur guten Stoffen Sosen in gutem Tuch

Pelerinen Dameniaketts

Walchkleider Bei Gintauf von 20 M. an erhalt jeder Raufer im Umfreise von 10 Meilen bei Borzeigung des Billets die Fahrt vergutet. Bu zahlreichem Besuch laben ergebenft ein

Steim & Reichwein, Freiburg, Bertholoftr. 21.



Am 1. Mai d. 3. tritt ber Sommerfahrplan in Rraft Exemplare besfelben find auf ben Stationen tauflich zu haben. Rarlsruhe, im April 1898.

Süddentiche Gifenbahn-Gefellicaft.

Fahrniß-Versteigerung.

lagt Chr. Bapp, Bimmermeisters Wittwe am Freitag, den 29. April, Vormittags 9 Uhr

anfangend, in deffen Bohnung, Gifenbahn.

ftrage Rr. 417 folgende Fahrniffe gegen Baargahlung öffentlich 3 Kühe, wovon 2 großträchtig, 1 Kalbin, 4 Ruh-tummet, 2 aufgerichtete Leiterwägen, 1 großer und 1

fleiner Gullentrog, 1 Futterschneibmaschine, 1 eiferne Egge, 1 Brudenwaage, 1 großer und 1 kleiner Schleifftein, 1 Fleischgeschirr, 2 große Buber, 1 Backmulde, verschiedenes Bimmer-mannhandwerks-Geschirr, 1 noch gut erhaltener Amerikaner-

Fullofen und fonft noch verschiedenes.

Emmendingen, den 26. April 1898. Lapp, Waisenrichter.

lch habe mich hier als **Spezialarzt** für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten niedergelassen und wohne Eisenbahnstrasse 68. beim Hauptbahnhof.

An Werktagen von 9-11 und 2-1/24 Uhr, Sprechstunden: An Werktagen von 9-11 und Sonnlags von 11-12 Uhr.

Freiburg 1. Br., 25. April 1898.

Dr. von Geyer, bisher I. Assistent des IIrn. Geheimrath Prof. Moritz Schmidt, Frankfurt a. M.

Rosshaar-, Hanf-, Pantasie-

Stroh-Hüte. Gröftes Lager, billigfte Breife. G. H. Held, Lager der Huttabrik Kehl. Freiburg, Friedrichstr. 7.

******************************** Suche für fofort einen Urbeiter

für Drahtgeflecht. Courad Lut.

3ch empfehle mich im Kleidermachen, Weißnähen u. Flicken in und außer dem Saufe. Friederike Willaredt.

Scherberger hier.

Wer sich verheirathet icheue eine Reife nach Freiburg I brobenben Nothlage fcuten ju wollen. nicht und besichtige bas große Möbel-Lager

on Emil Balsmann, Rhein ftrage 24, wofelbft man Möbel aller Art (aufgerichtete Betten zc.) icon von den aller niedrigften Preisen an vorfindet u. gewissenhaft u. gut bedient wird. 8838

Darmstädter

Pferde-Lotterie. Biehung am 18. Mai.

1 Loos nur 1 M. i. 2B. von ca. M. 6000. Reitpferd mit Sattel und Baum i. W. von ca. M. 2000. Stuhimagen m. 1 Pferd u. Ge= fcirr i. 2B. von cg. Mt. 1700.

16 Pferbe ober Johlen im Bcfammitwerthe von DR. 10000. 315 andere Geminne im Gefammt= werthe von Dt. 4300. General-Vertrieb der Loose:

L. F. Ohnacker, Darmstadl

Limburger Kafe ju Wif. 22 .- per Bentner verfendet in Riften von 70 bis 100 Pfund gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung

21. Guldenftein. Solgfirchen (Oberbayern).

!!! Mur 1 Rongert !!! Brauerei Karcher Mittwoch, den 27. April, Abends 8 206r, Salonkomiker Adolfi

aus Dunden mit Gefellichaft.

Nur vorzügliche anerkannte Leistungen. Hochintereffante felbstverfaßte Original-Vorträge u. Charatterkomödien.

Gasthof zur Post, A.B., Emmendingen.

Die geftempelten Utrien unferer Bejellichaft find erfdienen und tonnen folde, gegen Rudgabe ber Interimequittungen bei uns in Empfang genommen merben.

Emmenbingen, 27. April 1898

Der Forffand.

Aufruf.

Bum bleibenben Bedachtniffe an ben 70. Geburtstag und bie 40jahrige Regierung Seiner Roniglichen Gobeit bes Großherzogs haben Sochstbemselben Unternehmer aus den Berufstreisen der Induftrie, bes Sandels und der Schifffahrt in bankbarer Liebe und Berehrung als Jubilaumsspende die Summe von 330 000 Mark bargebracht, unt Arbeitern und Angeftellten, welche in Betrieben bes Groß- und Rleingewerbes, des Sandels und ber Schifffahrt beschäftigt find, sowie andern, n verwandter Stellung befindlichen, wenigbemittelten Berfonen, menn fie von ichwerer Krantheit befallen worden find, nach ihrer Entlaffung aus ber Beilbehandlung bis ju ihrer vollftandigen Bieberherftellung eine geheihliche Fürsorge jugumenben, um fie burch folde por Befahrbung ihrer Arbeitstraft zu ichugen, welcher fie burch mangelhafte Pflege im eigenen Saushalte ober gu fruhe Wieberaufnahme bes gewohnten Erwerbs fehr leicht ausgesett find.

Diefer ber Milberung unverschuldeten Unglude, fowie ber Forberung fozialen Friedens dienende 3med foll insbesondere auch burch Mufnahme in Benefungsheimen ju erreichen gefucht werben, beren jus nachst zwei mit je etwa 40 Betten in ber obern und ber untern

Landesgegend einzurichten beabfichtigt ift. Da jeboch jur Bofung folch umfaffenber Aufgabe bas nach Errichtung biefer Beime noch verbleibende Resttapital zu beren erfolgreichem Betriebe nicht hinreicht, fo wurde jur Beschaffung ber biergu erforderlichen weitern Mittel und um im gangen Canbe thatige Mitarbeiter an unferm Werte ju gewinnen, mit Genehmigung Seiner Roniglichen Soheit bes Großherzogs ein Berein "Genefungs= fürforge" mit bem Sige in Rarlsruhe gebildet, deffen Mitgliedichaft an die Leistung eines Jahresbeitrags von mindestens 5 Mark

gefnüpft ift. Rach Entstehung und 3med bes Bereins, mit beffen Busführung Wohnhaft bei Frau Kufer mir dem in andern deutschen Landern in umfaffender Beije gegebenen 4078 Borbilde in unferem Lande folgen, glauben wir uns zu der ficheren hoffnung berechtigt, bag berfelbe opfermilliges Entgegenkommen finden werbe, und richten wir nun an die weitesten Rreise bes Landes bie bringende Bitte, dem Berein beitreten und baburch in reichem Maake und Mobel 2c. anschaffen will. Familien bor der ihnen durch verminderte Arbeitsfraft ihrer Ernahrer

> Beitrittserklarungen mit Buficherung entsprechenden Jahresbeitrags werden von allen Sandelstammern sowie Den Unterzeichneten ent=

Rarlerube, ben 14. April 1898. Der Landesausschuß des Bereins Genesungefürsorge (Großberzog-Friedrich-Rubilaumsipende).

Clauß 2B., Fabritant in Offenburg. Egle Wilh., Profurift Borrad, Bertreter ber Banbelstammer in Schopfheim. Fuds &. Fabritant in Beibelberg, Bertreter ber Sandelstammer bafelbit. Bulich P., Rommerzienrath in Pforzheim, Bertreter ber bortigen Bandelstammer. Saas 2, Rommerzienrath in Mannheim. Saas 2., Fabritant, Bertreter ber Sanbelstammer in Billingen. Bummel Fr., Generalbirettor in Ettlingen, Bertreter ber Sanbels kammer in Karlsruhe. Imbach A., Fabritant in Arlen, Bertreter ber Sandelstammer in Ronftang. Lang D., Rommergienrath i. (Ziehungsliste u. Porto 20 Pf.) Mannheim, Bertreter ber Handelstammer bafelbft. Meg 3., Rommereleganter Wagen, zweispanner m. zienrath in Freiburg, Bertreter ber Sandelstammer bafelbft. Ruh M. 2 Pferben u. compl. Gefdirr (Stadtrath), Fabritant in Rarlsruhe, Bertreter der Sandelstammer babier. Dr. Schenkel, Beheimerath und Ministerialbirettor babier Son eiber R. U., Beh. Rommerzienrath dabier. Stoffer G. v. Beheimerath und Direktor des Verwaltungshofs dahier. Stöffer D Rommerzienrath in Lahr, Bertreter der Sanbelstammer dafelbst Dr. Went C., Fabritant in Mannheim, Bertreter Der Sandels tammer bafelbft.



Homberger Bate.

Zagblatt und Verkündigungsblatt

für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

"Fllustriertes Unterhaltungsblatt" u. "Prattische Witteilungen für Sandel und Gewerbe, Saus- und Landwirtichaft"

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Postzeitungsliste 3416. — Fernsprechanschluß 3.

gegen deutsche Unternehmer, Fabritanten und Geschäfts-

leute verhangten, bleibt natfirlich nicht unerwidert. Im

Bezugspreis mit allen Beilagen beträgt frei ins hans gebracht vierteljährlic nur Me. 1.50. — Anzeigen: die einspaltige Garmondzeile oder beren Raun 10 Pfg., an beborgngter Stelle 20 Pfg.

Amerikaner, welche den Spaniern vorwerfen, daß sie

Bestellungen 😘

"Hochberger Boten"

für die Monate Mai und Juni werden von allen Boftanftalten, Landbrieftragern, unferen Agenten und Tragern fowie in ber Geschäftsstelle entgegengenommen.

Seitdem die altersichtvache Regierung in Wien es gulagt, daß die Deutschen in Bohmen unt Mähren geheht, geprügelt und gesteinigt werden durfen, feitdem liegen dort die Geschäfte schwer barnieber. Berläßliche Berichte aus Prag und Brünn entwerfen ein trauriges Bild. Bon einem Frembenverkehr ift in Brag feine Rebe mehr. Die Sotels fteben leer, nicht einma die Geschäftereisenden mit ihren Muftertoffern tommen mehr : die Reftaurants und Raffeehaufer find verodet, Die czechischen Gefchaftsleute jammern und flagen noch viel einbringlicher als die deutschen. Davon, daß spezielle Brager Fabritate, wie g. B. die ausgezeichneten Sandfouhe, in ihrer Exportfähigteit arg juruct gegangen find, fei gar nicht die Rede. Aber ber regulare Befchafts umfat, ben die Brager Raufleute fonft machten, indem fie ein gewiffes Stammpublitum in ben fleineren Städten bedienten, hat nahezu aufgehort! Die Deutschen in ben bohmischen Orten und in den der Grenze nahegelegenen Städten tamen früher regelmäßig nach Brag, um bort ihre Einkaufe zu beforgen, um Artikel für ben Sauesbedarf, Mobewaaren, Mobel usw. anzuschaffen. Seit

ben Brager Revolten geben aber die Deutsch-Bohmen lieber über die Grenze, nach Breslau, nach Dresben, ja fogar nach Berlin, um bort ihre Gintaufe zu machen. Belchen Ausfall bies für bie Brager Geschäftsleute, feien fie nun Deutsche ober Czechen, bedeutet, lagt fich unschwer benten. Genau fo geht es in Brunn, bem "mährischen Manchester", das vor wenigen Sahrzehnten noch ber Sit einer stattlichen Bahl von Millionaren mar. Die nationalen Begenfage find bort fo flaffende, daß zwischen Deutschen und Czechen fast jeder geschäftsliche Bertehr abgebrochen ift. Die Rudwirtung auf bas öffentliche Leben ift von allerschlimmfter Urt; Die Befelligteit hat aufgehört, die früher befuchten Ctabliffements stehen leer, die Stadt sieht um 8 Uhr Abends aus, als mare fie ausgestorben. Gine charakteristische Biffer fei noch angeführt: von den 110,000 Ginwohnern Brunns haben anläglich ber Unfangs Marg erfolgten Steuer= Einschätzung nur 7000 ein Jahreseinkommen von über 2000 Bulden angegeben. Go fteht es heute mit dem "mährismen Manchester!" Der Bontott, ben die Czechen

großen Stile bekam dies junächst das Bürgerliche Brauhaus in Bilfen zu fpuren. Diefes czechische Unternehmen hatte für fein allerdinas ausgezeichnetes Rabritat bedeutenden Abfat unter ben Deutschen Bohmens felbst, wie nicht minder in reichebeutschen Städten, wie Berlin, Dregben, Hamburg, Frankfurt a. M. usw. In den letten Wochen perlautete nun plöklich, das Burgerliche Brauhaus folle in eine Aftienbrauerei umgewandelt werden. Bisher war es das Gigenthum einer großen Bahl von Bilfener Burgern, die aus ihren Antheilen eine geradezu glanzende Berginfung gogen. Warum alfo diese Umwandlung. durch welche, wie von genauen Kennern der Gigenthums Berhältniffe des Burgerlichen Brauhauses verfichert wird, ben einzelnen Untheilschein-Inhabern feinerlei Brofit ermachfen konnte? Das Geheimnig ift Folgendes: ber Ertrag bes Bürgerlichen Brauhaufes ift in wenigen Monaten um 60,000 Gulben jurudgegangen, Die bieberen Czechen von Bilfen befommen Angft, daß ber Rückgang ein stetiger werden konnte und wollen deshalb durch Umgeftaltung in ein Aftien-Unternehmen fich die Doglichkeit offen halten, ihre Antheile noch zu guten Preisen los zu werden.

Wie wird ber spanisch-amerikanische Krieg verlaufen?

Die Amerikaner wollen die Spanier aus Cuba vertreiben. Also ist es felbstverständlich nöthig, daß fie zunächst nach Cuba gehen, Truppen landen und die von ben Spaniern befestigten Blate belagern. Das wird ihnen so besonders leicht aber nicht werden. Bon den 250 000 Plann, die Spanien im Laufe der drei Jahre nach Cuba geschickt hat, dürften noch etwa 150,000 Mann lebendia auf der Insel verblieben sein. Die übrigen find todt meift am Fieber verendet, frant oder nach Saufe gurud: expedirt. Aber die 150 000 genügen vollauf, und der Marschall Blanco wird mahrscheinlich gar nicht um Verftärkung bitten, fondern zufrieden fein, daß er nur für 150 000 hungrige Mäuler zu forgen hat. Diese 150 000 Spanier liegen entweder bereits in den festen Plaken auf ber Infel, ober fie merben fich dorthin guruckziehen. Die Umerifaner, welche draußen liegen muffen und obendrein an bas nur mäßig angenehme und ungefunde Klima von Cuba noch weit weniger gewöhnt find als die Spanier, werden vom Fieber und von der im nächsten Monat beginnenden Regenzeit unendlich mehr zu leiden haben als ihre Gegner. Die Spanier werden sich sicherlich auf bie Bertheidigung der festen Blate - und man fagt, daß diese Blage vortrefflich ausgerüftet find, - beschränken und nebenbei einen Guerillatrieg führen, der für die Amerikaner auch etwas neues fein durfte. Und diefe

innerhalb dreier Jahre ben Aufstand auf Cuba nicht beendet, werden vielleicht merten, daß es nicht befonders leicht ift, einen Gegner, der einmal festsitzt, aus Cuba zu vertreiben. Der fpanische Soldat ift gut gedrillt, die Disziplin im Beere ift im allgemeinen vortrefflich. Der Spanier hat das, was man "Schneid" nennt, und wenn es darauf ankommen wird, fich gegen einen Feind, wie die Amerikaner, zu schlagen, wenn die Ehre im Spiel und ber Krieg "fchon" ift - fchoner als ber langweilige Rleinfrieg gegen die Infurgenten, bei bem man nicht brilliren fonnte, - dann werden die Spanier wahrscheinlich zeigen, daß fie tüchtige Soldaten find. Die Ameritaner mogen nicht minder gute Soldaten fein. Aber einmal fehlt ihnen die Schulung, und zweitens murden sie als Angreifer auf Cuba alle Nachtheile für fich haben. Die Bewaffnung scheint auf beiben Seiten gleich gut. Gin Theil der amerikanischen Truppen (bie gange Marineinfauterie) ift mit dem neuen 6 Millimeters gewehr, Suftem Lee, ausgerüftet. Die Spanier haben das Mausersche 7-Milimetergewehr. Und wie wird die Thätigkeit der Flotte fich gestalten? Die amerikanische Klotte ift etwas ftarter als die fpanische. Dafür ift ber fpanische Matrofe zuverläffig und an fein Schiff gewöhnt, mahrend die aus allen Theilen der Welt angeworbenen Matrosen der amerikanischen Flotte natürlich von keinerlei patriotischen Gefühlen zusammengehalten und vorwärts getrieben werden. Aber es ift unmöglich, irgend welche Brophezeihungen über ben Ausgang einer Geefchlacht abzugeben, da Niemand bisher die fpanische oder ameritanische Kriegsmarine an der Arbeit gefehen hat Fragen wie diejenige der Rohlenbeschaffung konnen hier ausschlaggebend werden. Man sieht also, daß die Situation der Spanier feineswegs fo viel ungunftiger ist als diejenige ber Amerikaner. Wenigstens nicht für den Beginn des Rriegs. Denn mas hinterher fommt, ist eine andere Frage. Die Amerikaner würden natürlich den "längeren Atem" haben, weil sie über den reicheren Beldsack verfügen. Aber ob die amerikanische Raufmannsnation einen langen Rrieg und die lange Störung ihres Bandels durch die spanischen Raperschiffe ruhig und geduldig ertragen wurde, ist auch noch nicht ausgemacht. Wer weiß, ob die amerikanischen Rriegsenthusiaften es nicht billiger geben, und die freundliche Bermittelung ber europäischen Großmächte bantbar annehmen murben, wenn es ben Spaniern gelingen follte, einige Siege gu erringen. Und daß Spanien jeden ehrenvollen Frieden annehmen murde, wenn der nationale Stolz erst einmal durch einen Sieg feine Befriedigung gefunden, baran ift gar nicht zu zweifeln.

Beurige Roffen.

Roman von Eugen v. Gumbert.

Je inniger Erich ber Berstorbenen gedachte, je strenger verurteilte er Roselled. Wie unbeschreiblich roh mußte der Mann, ber felbft vor einem Berbrechen nicht zurudichrecte, wenn es galt, seine Rachgier zu befriedrigen, bas sanfte, schüchterne Wesen behandelt haben! Wohl ihr, daß ber Tob sie mitleidig in das Thal des ewigen Friedens führte und vor der Schmach bewahrte, die Gattin eines Brand. Cifters zu heißen.

Reine Mauer umgab ben Friedhof, nur blubende Beden faßten ihn ein. Beilige Stille waltete ringsum Traumbefangen zwitscherten bie Bogel in bem Bezweig, und Schmetterlinge gautelten wie liebestrunten um üppige Blumen-

herr von Langenberg naherte sich der dunkeln Tannen-gruppe, die das gesuchte Grab verbarg, da war es ihm, als horte er leifes Weinen, und als er die Zweige auseinanderbog, gewahrte er über bem hügel hingestredt ein zartes Mabchen, die Stirn an den Marmorftein gedrudt. Epheuranten schmiegten fich tosend an eine ber langen, goldbraunen Flechten, die wie eine trage Schlange zwischen ben feuchten, bunteln Blattern lag, mahrend bie andere, nach born gefallen, mit ben Enben ben gliternben Riesfand freifte. Er wollte bie Ginfame nicht ftoren und fich baher aurudziehen, aber die Breige rauschten, und fie fuhr erdredtempor und mandte ihm die blauen, in Thranen ichimmernben Augen zu.

"Ernal" flang es von feinen Lippen, ohne bag er felbft mußte, ob biefer Ruf ber Entschlafenen ober ihrem Eben-

Das junge Madchen hatte fich erhoben und ftand icheu und zitternd ba. Tiefe Bewegung drohte fie zu übermal-tigen. Taufend Meilen wünschte fie sich hinweg, und boch,

es der Ratlosen plöglich war, als könne nur von ihm Hilfe | sich zu sehen. Schien es doch, als sei sie selbst wieder auf Reines Wortes mächtig, sank fie langsam auf die Rnie

nieder und streckte die Hände flehend nach ihm aus. "Mein armes, teures Rind!" fagte er, fie emporhebend und mit fast väterlicher Zärtlichkeit über das flimmernde Haar streichelnd. Da wurde ihr seltsam weich um's Herz. "Wenn ich nur gut machen konnte, was geschehen ift, flüsterte sie, während die Thränen über die abgehärmten Wangen perlten. "Aber . .

"Erna, Sie haben viel und schwer gelitten," unterbrach Herr von Langenberg, indem er mit inniger Rührung in das blasse Gesichtchen blickte.

"Ja, ich ning vergehen unter der Last des Jammers

und ber Schande," erwiderte fie. "Ift ber Bater schuldlos, hat er die Unthat begangen? So frage ich Tag und Nacht, aber Antwort wird mir nimmermehr. Wohin ich mich auch wende, nirgends finde ich Troft und Friede, täglich wird die Hoffnung schwächer und ich fühle, daß es mir an Kraft und Mut gebricht, diefes namenlose Leid langer gu tragen. Die Großmutter meint es gut, aber fie ift fo gang anders als ich, und ihr Bureben fann mir nicht helfen. Da tam ich heute hierher und an diesem Sugel inieend, meinte ich, die tief im Schoß ber Erde Ruhende mußte es vernehmen, wie sehnsüchtig ich nach ihr ruse, es war mir, als antworte eine leife, gartliche Stimme: Romm gu mir. Was willst Du einsam und klagend bort oben umherirren? Für Dich ift tein Blat mehr unter ben glücklichen Menschen, die fo stolz sind auf ihren unbescholtenen Namen. Uch, es muß fuß, unendlich fuß fein, vor jebem geringschätenden Blid, bor jedem verlegenden Wort geborgen, unter ber grünen Cammetbede zu schlafen, auszuruhen von den langen, schweren und so vergeblichen Rampfen."

"Das find gefährliche Gebanten, benen man nicht nachhängen barf," fagte ber Freiherr fast erschrocken und wie-

bie Erde guruckgekehrt, von ber fie fo gern geschieden. Das Mädchen glich ihr ja nicht nur, was Gestalt und Gesichts. züge anlangte, in einer an bas wunderbare grenzenden Weise, nein, das war auch derselbe weiche, verschleierte Rlang ber Stimme, biefelbe rührende Schutbedürftigkeit eines Wesens, das nur die Araft zu lieben besitzt, aber wehrlos, wie die Tanbe in den Krallen des Ablers dem Schickfal ohne Widerstand erliegt. Heißes Mitleid ergrif ihn und der Wunsch, das Verderben von ihr zu wenden Die Tochter der Unvergestlichen konnte er nicht von unheitbarem Schmerz getroffen dahinwelken lassen. Wenigftens das Aergste mußte ihr erspart bleiben. So weit es in seiner Macht lag, den Namen ihres Vaters vor Schmack zu retten, es follte geschehen. Koselled verdiente allerdings feine Schonung, aber bas Leben bes unschuldigen Mad chens durste nicht vergiftet werden, und so neigte er sich zu ihr und sagte: "Berzweiseln Sie nicht, mein liebes Kind. Noch ist die Schuld des Vaters nicht erwiesen. Hat er aber auch wirklich in einem unseligen Augenblick ber Versuchung die That begangen, so mag ihm um ihrer willen, die hier ruht, vergeben sein. Mir wurde eine große Freude zerstört, doch handelt es sich für mich immerhin um kein Unglück, sondern nur um einen empfindlichen Verlust; diesen werde ich verschmerzen. Was von meiner Seite geschehen kann, um eine Verurteilung zu verhindern, wird nicht unterlassen werden. Mein Wort gilt viel im Umtreise, also vertrauen Sie mir.

(Ich werde in Neuburg erwartet und will mich dort nue baran erinnern, daß ich Koselleck auch in jener Zeit, wo ich ihn am bitterften haßte, für einen ehrlichen Mann hielt. "D, Gott, wie vermag ich solche Schuld jemals abzutragen!" stammelte Erna.

"Begen Sie nie wieder fo buftere Gedanken wie vorhin, glauben Sie, daß ich es aufrichtig mit Ihnen meine und versuchen Sie glücklicher zu werden, als Ihre Mutbas Antlit des Freiherrn drudte so viel Gute aus, sein der glaubte er die Verstorbene mit der unverkennbaren ter war. Das ist alles, was ich wünsche," erwiderte Kerr Blick ruhte so wohlwollend und ermunternd auf ihr, daß Todessehnsucht in den schwermütigen Veilchenaugen vor von Langenberg mit wehmutigem Lächeln. 53,19